

# HÖRERLEBNIS

DAS MAGAZIN FÜR HIGH FIDELITY

[www.hoererlebnis.de](http://www.hoererlebnis.de)

Tonabnehmer: Ortofon SPU Synergy GM

# Legendenbildung

*von Wolfgang Vogel*

Legenden gibt es in jeder Szene - es ranken sich allerlei wahre oder auch frei erfundene Geschichten um sie. Nehmen wir mal die Automobilszene: Bugatti, Ferrari, die Mercedes-Silberpfeile oder der C-111 aus gleichem Hause, der Ford F-40, der Porsche 911 (Carrera) - und, und, und. Unter Eisenbahnfreaks sind der Orient-Express, der Shinkansen, der "Blue Train" der South African Railways oder die Transsibirische Eisenbahn für viele Geschichten gut. Und in der HiFi-Szene? Nun, Lautsprecher wie das Klipschorn, der Beveridge-Elektrostat, das große Outsider-System oder eine JBL Paragon, Tonarme wie der Fidelity Research FR-66S, der Dynavector

DV-501 oder gar der extrem seltene SAEC WE-8000ST, Verstärker wie der Paragon 12A und die Yamaha B-6 oder die Western Electric 300B-Röhre liefern ebenfalls die Basis mancher Erzählung. Und je weniger diese Legenden greifbar sind, desto weniger sind sie überprüfbar. Ganz anders verhält es sich mit einer weiteren "Sagengestalt", dem Ortofon SPU. Die "Stereo Pickup Unit" wird noch heute in verschiedensten Varianten gebaut. Ich hatte ja bereits vor längerer Zeit das SPU "Meister" aus der GM-Serie vorgestellt, das sich bis heute eines hervorragenden Rufes erfreut. Diesmal will ich mich dem wohl jüngsten Spross der SPU-Familie zuwenden: dem SPU Synergy GM. Geneigte Leser werden sich erinnern, dass drei Varian-





ten des SPU-Abtasters bereits in dieser Publikation besprochen wurden: SPU Meister Silver GM, SPU Royal GM und SPU Royal N gaben sich bereits die Ehre. Nun, das Synergy-Modell wurde nochmals verfeinert und verspricht aufgrund seiner klassischen "SPU-Gene" in Kombination mit einigen modernen Elementen viel - ich befand es daher unbedingt einer erneuten Betrachtung wert. Zumal der vertriebsseitig empfohlene Verkaufspreis mit 1450,- Euro gemessen an heutigen Maßstäben - man denke an die Preisentwicklung bei einigen Spitzenmodell-Tonabnehmern, wo fünfstelligen Beträge erreicht, ja bereits überschritten sind - nur als angemessen bis fast schon moderat angesehen werden kann.

Die technischen Daten, abgesehen von der recht hohen empfohlenen Auflagekraft von 3 Gramm (+/- 0,5g), sind - unter Negierung der Tatsache, dass das Grundkonzept des Modells bereits vor 49 Jahren das Licht der Welt erblickte, denn schon 1959 wurde das erste Modell der SPU-Serie vorgestellt - absolut auf dem Stand der Technik heutiger Tage, wenn auch nicht weiter ungewöhnlich: Eine Ausgangsspannung von 0,5 mV (bei 1kHz und 5cm/sec) hebt das Synergy GM aus der SPU-Reihe als den "Lautsprecher der Familie" hervor, die Übersprechdämpfung ist mit >23dB/1 kHz ebenso bestens wie der Gleichstromwiderstand von 2 Ohm und der empfohlene Abschlusswiderstand von 10 bis 50 Ohm. Der Nadel-schliff ist elliptisch und sorgt bei der empfohlenen Auflagekraft für eine Abtastfähigkeit von 70 µm. Mit Übertragern wie etwa dem Denon AU-1000,

der mir leihweise für längere Zeit zur Verfügung stand, verträgt sich das im Gegensatz zu früheren SPU-Varianten in edles (Resin-) Holz mit schwarzem Urushi-Lack gewandete SPU Synergy GM erwartungsgemäß hervorragend.

Zur Installation: Wie stets bei SPU-Modellen der "GM"-Serie ist ein Tonarm mit SME-Bajonettanschluss sowie geeignetem Gegengewicht Voraussetzung - immerhin wiegt das Ortofon satte 30 Gramm. Ich bemühte daher meinen Sony PS-X9, der ja mit seinem Standard-Abtaster XL-55pro ein ähnliches Konzept verfolgt (integriertes System im Gehäuse, das nur noch eingeschraubt werden muß). Die Geometrie des PUA-9-Tonarmes passte ebenfalls zum "Synergy GM", auch wenn es mit Sicherheit nicht direkt für 10,5-Zoll-Tonarme entwickelt wurde.

Zu beachten ist auch die kinderleichte Montage, die jegliche Frickeleien mit Dingen wie Azimutjustage etc. per se ausschließt. Ist der Tonarm mit SME-Bajonettanschluß korrekt eingerichtet, braucht man das SPU GM nur aufzustecken und die Überwurfmutter festzuziehen. Dann noch die Nullbalance einstellen plus die Auflagekraft anschließend festlegen - das war's. Überhang? Azimut? Muß den SPU-Betreiber nicht weiter interessieren. Er hört Musik, während andere noch fummeln (...am Plattenspieler!). Womit wir bei der Frage angekommen wären: Gibt es die oftbeschworene "SPU-Magie" wirklich oder ist das alles nur eine Mär?

### **Musik und Klang**

Eric Clapton war schon immer einer meiner Lieblingsgitarristen - vor allem

wegen des ruhig-unaufgeregten Stiles, der stets mitschwang, wenn "Mr. Slowhand" sich den Saiten widmet. Na, und eine Kooperation wie die mit B.B. King ("Riding with the King", erschienen anno 2000) ist wohl kaum zu überbieten. Also lege ich die Scheibe auf - und schon sind die beiden Gitarren-Koryphäen musikalisch zugange, mitten in meinem Wohn- und Hörraum. Einfach klasse! Doch es geht sogar noch relaxlässiger: Auf "The Road To Escondido" (veröffentlicht im November 2006) konnte nämlich Clapton endlich mit J.J.Cale zusammenspielen - was längst überfällig war. Denn schließlich war es dieser coolste aller Gitarristen, dessen Kompositionen "Cocaine" und "After Midnight" Clapton einst seine größten Solohits vor der "Unplugged"-Session ermöglichten. Höchstklassige Unterstützung erfuhren beide durch Gastmusiker wie Taj Mahal, Albert Lee, Billy Preston, Bruce Fowler und vielen mehr. Die Scheibe (eine Doppel-LP) weist klar die Handschrift des Songwriters Cale auf, verbunden mit beider jeweiligem, unverkennbarem Gitarrenstil. Irgendwo im Grenzgebiet zwischen Country, Blues, Rock, Pop, Folk findet sich so eine unglaublich entspannte und zugleich aufregend faszinierende Klangwelt. Wer dieses Album einmal auflegt, wird die 14 Tracks wohl nicht nur einmal hören, sondern am Ende der zweiten Scheibe gleich wieder die erste LP auflegen. Dazu noch ein kräftig-rauchiger Islay-Malt und der Tag ist einfach nur schön...

Dasselbe geschieht, wenn ich irgendeine andere meiner Favoriten-LPs auflege: Ob nun die "End Of An Era"-3-LP-Box von Nightwish oder "My Fa-

vorite Instrument" von Oscar Peterson, "Neck And Neck" von Mark Knopfler und Chet Atkins oder die "Neun Sinfonien" von Ludwig van Beethoven in der Aufnahme mit René Leibowitz am Pult und dem Royal Philharmonic Orchestra - immer steht die Musik als solche im Zentrum der Wiedergabe, nicht das dazu verwendete Gerät. Vor allem die Intensität der Interpreten vermag das Ortofon SPU bestens zu vermitteln. Ohne dabei zu den "Erbsenzählern" unter den Tonabnehmern zu gehören, zeigt es die hauptsächlichen Qualitäten der jeweiligen Aufnahme ebenso auf wie eventuelle tontechnische Schnitzer. Erstklassige Musiker bleiben als solche stets erkennbar - genau wie die weniger begabten Mitglieder der Gattung Musiker in ihren Limitierungen gezeigt werden. Selbiges gilt in gleichem Maße für die Angehörigen der Tontechniker- bzw. Mastering-Zunft. Anders gesagt: Ein Abtaster auf der Höhe der Zeit - und das meine ich als Kompliment!

**Fazit:** Im historischen Kontext erklärt sich der legendenhafte Ruf des Ortofon SPU rasch. Doch wer allein aus der unglaublich langen Produktionsdauer der SPU-Serie (2009 werden es 50 Jahre - wie wohl das Jubiläumsmo- dell ausschaut?) deren Faszination auf den Zuhörer zu erklären versucht, liegt definitiv falsch. Mit purer Nostalgie und Verklärung hat das Synergy GM nichts zu tun.

Das Synergy als SPU neuester Bauart braucht sich vor niemandem zu verstecken - und Limitierungen kennt es erfreulich wenige. Sicher, es ist nicht das "neutralste System der Welt", besitzt sehr wohl einen eigenen akustischen

Fingerabdruck. Erdverbunden, druckvoll, vor Energie sprühend präsentiert sich das Synergy GM dem Hörer. Vielleicht ist seine Präsentation etwas weniger feinsinnig-edel als die eines Koetsu oder Shelter-Spitzenabtasters, möglicherweise auch nicht so detailverliebt-offen wie ein Lyra-System der obersten Kategorie. Doch das wird den Ortofon-Fan nicht weiter interessieren. Das SPU Synergy GM macht, nein: vermittelt Musik. Und darauf kommt es schließlich an. So, wie der eine Weinkenner einen Chateau Petrus vorzieht, der andere dagegen einen "Mouton Rothschild" präferiert, wird auch in Sachen Tonabnehmerwahl in etlichen Fällen das Pendel zugunsten des charaktervollen SPU Synergy GM ausschlagen. Immer vorausgesetzt, der Tonarm passt zum Ortofon - dann heißt es: Aufstecken,

festschrauben, tarieren und Auflagekraft einstellen, loshören! *WV*

### **Nachtrag**

Im letzten Moment vor Drucklegung erreichte uns noch die brandheiße Information, daß es das SPU Synergy auch in der klassischen "A"-Form (diese weist eine andere Geometrie auf als die bekannten GM-Typen - das Gehäuse ist kürzer, was andere abtastgeometrische Parameter zur Folge hat) geben wird. Grund zur Freude besteht damit besonders für alle Benutzer älterer Ortofon-Tonarme des Typs RMA (besonders des langen RMA 309), und, so ich recht erinnere, auch des von Ortofon seinerzeit zum EMT 927 zugelieferten RF 297. Aber auch die Eigner neuzeitlicher 9- und 12-Zoll-Arme mit dem gängigen SME-Anschluß können das SPU



Synergy A vermittelt eines passenden Adapters betreiben. Die Legendenbildung geht also weiter - und bleibt so lebendig wie greifbar...

*Das Produkt:*

*MC-Tonabnehmer Ortofon SPU*

*Synergy GM*

*Preis: 1450 Euro*

*Empf. Auflagekraft: 3 Gramm (+/- 0,5g)*

*Ausgangsspannung: 0,5mV bei 5 cm/sec*

*Kanalabweichung: 1 kHz: <1,5dB*

*Übersprehdämpfung: 1kHz: >23dB*

*Übersprehdämpfung: 15kHz: >15dB*

*Frequenzbereich: 20-30.000Hz*

*Frequenzgang: 20-20.000Hz ±2dB*

*Abtastfähigkeit bei 315Hz: 70µm*

*Nadelnachgiebigkeit: 8µm/mN*

*Abtastdiamant: elliptisch, nackt,*

*Verrundung: r/R 8/18µm*

*Auflagekraftbereich: 25-35mN (2,5-3,5g)*

*empf. Auflagekraft: 30mN (3,0g)*

*Abtastwinkel: 20 Grad*

*Gleichstromwiderstand: 2 Ohm*

*empf. Abschlußwiderstand: 10-50Ohm*

*Gehäusematerial: Holz/Resin*

*Gewicht: 30g*

*Der Vertrieb:*

*ATR-Audio Trade*

*Schenkendorfstraße 29*

*45472 Mülheim an der Ruhr*

*Tel.: 0208/882 66 0*

*Fax: 0208/882 66 66*

*E-Mail: email@audiotra.de*

*Internet: www.audiotra.de*

**Gehört mit:**

**Raum:** Grundfläche knapp 28 qm (4,10 m Länge, 6,80 m Breite, nichtparallele Längswände, Dachschräge, Teppichboden), max. Höhe 4 m;

**Plattenspielerlaufwerk:** Sony PS-X9;

**Tonarm:** Sony PUA-9;

**Tonabnehmer:** Shelter 90X in Fidelity-Research-Headshell, Sony XL-55pro;

**Phonostufe:** Outsider Phono MC, Outsider Phono MM Tube;

**Übertrager:** Denon AU-340;

**CD-Laufwerk:** Resolution Audio Cesium - optimiert von Audio Tec Roland Fischer;

**D/A-Wandler:** Audio Research DAC 2 (2 x);

**Tuner:** Leak Troghline 3 (mit Röhren-Stereodecoder) - instandgesetzt vom outsider-team;

**Line-Stufe:** outsider-team "Pre ECC 83";

**Endverstärker:** Outsider 300 B SET custom made mit Sophia "Mesh Plate" 300B-Endröhren;

**Lautsprecher:** Outsider Escape;

**Kabel:** Fadel Art (Reference Two, Phono & NF), Incognito (Digital-Spezialkabel), Ortofon 8N (Phono, NF und LS), ST-optisches Spezialkabel;

**Zubehör:** Netzkabel von Audioplan, Ensemble und Siltech; Netzleiste von Audioplan (Power Star S); Netz-Entstörfilter (Eigenbau); AntiSpikes von Audioplan; Rack 1: Canorus 1 von Pro String mit quarzsand-/bleischrotgefüllten Böden, Rack 2:

Solida von Feines HiFi S.O.; LS- und Subwoofer-Basen DymAkustik Maquie (Mk 2);

Sessel "Stressless" von Ekornes;

**Ganzheitliches Erleben:** Lagavulin (16 years old), Pisco Queirolo, Southern Comfort.